

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

77. Jahresbericht (1973)

Ordnungsarbeiten

Prof. Georg Grüll, ehrenamtlicher Mitarbeiter des OÖ. Landesarchivs, beendete zu Beginn des Jahres die Arbeiten an der Kriegssammlung (Vgl. 76. Jahresbericht 1972, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 118/II, 1973, 145). Derselbe bearbeitete weiters noch einige kleinere Bestände, so Nachträge zum Stadtarchiv Gmunden, die vor allem viele Rechnungen enthalten, aber auch ein Häuserverzeichnis aus dem 17. Jahrhundert, Schulakten (1774–1832), Akten der Steinmetzen und Maurer (1616–1865), Bürger-spitalsakten (1807–1853) und einige das Salzamt Gmunden betreffende Stücke (1338–1855). Außerdem fanden sich hier noch Archivalien fremder Herrschaften vor, wie Mühlwang (1423–1844), Ort (1340–1829), Roit (1782–1825), Traunkirchen (1580–1843) und Weinberg bei Gmunden (1827–1849).

Mehr als 100 Handschriften, meist Rechnungen, Kontobücher und ähnliches aus dem 18. und 19. Jahrhundert umfassen einen weiteren Bestand, die Nachträge zu den Landschafts-Handschriften.

Das Archiv des Landesfischereiverbandes fand in 28 Schachteln Platz. Es enthält zahlreiche Protokolle und Rechnungen, Material über Volksfeste und Ausstellungen (1896–1912), Fischerei-Reviere und Fischzucht (1889–1908) und die Regulierungen des Fischwassers (1877–1926, Vorakten bis 1699).

Einen relativ reichhaltigen Bestand bildet das Archiv des OÖ. Musealvereins (1833–1951), das, von der Gründung dieser bedeutenden landeskundlichen Institution an, Rechnungen, Korrespondenzen und Mitglieder-verzeichnisse, sowie Akten und Handschriften über den Neubau des Museums (1870–1895) und über die einzelnen vom Verein gepflegten Sparten enthält.

Seit Juli 1973 befindet sich das Stadtarchiv Wels im OÖ. Landesarchiv, um hier in eine den Anforderungen eines modernen Archivs entsprechende Ordnung gebracht zu werden. Die Stadt Wels trat deshalb mit Prof. Grüll in Verbindung, der sich bereit erklärte, den Hauptteil dieser Arbeit auf sich zu nehmen. Weiters stellte die Stadt Wels Frau Mag. Elisabeth Prummer zur Verfügung, die als Angestellte des Magistrats Wels im OÖ. Landesarchiv bei den Ordnungsarbeiten beschäftigt wird. Aber auch Damen und Herren des OÖ. Landesarchivs helfen bei der Benützbarmachung dieses umfangreichen und wertvollen kommunalen Archivs: so werden die Ur-

kunden von Frau Dr. Herta und Oberarchivrat Dr. Othmar Hageneder verzeichnet, während Dr. Georg Heilingsetzer bei der Aktenordnung mithilft und Amtsrat Norbert Grabherr ein Handschriftenverzeichnis anfertigt. Aus technischen Gründen wurde das Archiv in vier Teile zerlegt: Altes Archiv (bis 1850), Steuerämter Wels und Lambach, Registratur (ab 1850) und Gemeinderegistaturen (Lichtenegg, Pernau und Puchberg). Im OÖ. Landesarchiv sollen nur die beiden erstgenannten Archivkörper einer Ordnung zugeführt werden, es wurden jedoch auch bei den Registraturen Vorarbeiten geleistet, da die Handschriften von den Akten getrennt und letztere eingeschachtelt wurden. Da die Arbeiten zügig voranschreiten, ist bis Ende 1974 deren Abschluß zu erwarten.

Fachinspektor Hermann Schoißengeier bearbeitete die Grundbesitzbogen der oö. Katastralgemeinden, die das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen übergeben hatte (Vgl. 75. Jahresbericht 1971, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 117/II, 1972, 157). Weiters ordnete Schoißengeier die im Vorjahr erworbenen Akten des Reichsbauamtes (1939–1945) (Vgl. 76. Jahresbericht 1972, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 118/II, 1973, 147), welche Material über Neu-, Zu- und Umbauten von gäueigenen Häusern und Liegenschaften enthalten. Ebenso wurden von Schoißengeier auch Archivalien der Abteilung Wohnungs- und Siedlungswesen des Amtes der OÖ. Landesregierung (1939–1954) (Vgl. 62. Jahresbericht 1958, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 104/II, 1959, 7) und ein von der Finanzlandesdirektion in Linz übergebener Bestand des Steueramtes Unterweißenbach (1783–1930), der sich unter anderem aus Josephinischen Lagebüchern (1783 ff.), Grundertragsmatrikeln (1820), Grund- und Bauparzellenprotokollen (1836) und einer Anzahl von Hauptbüchern über die Eingänge verschiedener Steuern und Gebühren (1851–1915) zusammensetzt.

Amtsrat Grabherr verzeichnete die neu hinzugekommenen Stücke der Klischeesammlung und setzte seine Arbeiten an der Wappenverkartung fort (Vgl. 76. Jahresbericht 1972, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 118/II, 1973, 146). Derselbe benutzte auch einen Aufenthalt in Vaduz (Liechtenstein), um das dortige Fürstlich Liechtensteinische Archiv auf Oberdrennsia durchzusehen.

Dr. Herta Hageneder verzeichnete Urkunden, Akten und Handschriften, die im Vorjahr vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg erworben worden waren (Vgl. 76. Jahresbericht 1972, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 118/II, 1973, 146 f.) und teilte sie auf verschiedene Bestände des OÖ. Landesarchivs auf. Im einzelnen handelt es sich hier um die Beschreibung eines Landtages im Lande ob der Enns (1565/1566), verschiedene Akten, die das Geschlecht der Grafen von Lamberg betreffen (meist Anfang 17. Jahrhundert), Korrespondenzen über den Verkauf der Güter der Witwe Katharina von Volkensdorf an den berühmten Feldherrn Johann

T'serclaes von Tilly (1628—1630), einzelne Akten die Stadt Enns betreffend (1511—1638), darunter Beschwerden der sieben landesfürstlichen Städte in Österreich ob der Enns wegen Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheiten (1540—1551), sowie 96 Urkunden Ennsener Provenienz (1360—1803).

Dr. Othmar Hageneder fertigte Regesten an für weitere 82 Urkunden (1282—1740), die ebenfalls vom Germanischen Nationalmuseum angekauft worden sind. Zum größten Teil kamen diese Urkunden als Ergänzungen zu den einzelnen Urkundengruppen des Musealarchivs und zwar: Geschlechterurkunden (Geumann, Jörgen, Kölnpöck, Losenstein, Rabenhaupt, Salburg, Wallsee), Städte und Märkte (Freistadt, Linz, Mauerkirchen, Steyr, Schwanenstadt, Wels), Kaiserliche Lehen (Jörg Zeller von Riedau), Passauer Lehen (Kaufing), aber auch zu einzelnen Klosterarchiven (Spital/Pyhrn, Mondsee) und Herrschaftsarchiven (Götzendorf, Greinburg, Traunkirchen, Wagnein, Wartenburg).

Dem Herrschaftsarchiv Kammer wurden die besonders wertvollen 13 Handschriften Khevenhüller-Briefbände (1571—1625) einverleibt. (Vgl. 76. Jahresbericht 1972, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 118/II, 1973, 146 f.).

A r c h i v s c h u t z

Oberarchivrat Dr. Alois Zauner besichtigte im Berichtsjahr das Stadtarchiv Grein und Fachinspektor Schoißengeier die Gemeindefregistaturen von Bad Ischl, Gmunden, Goisern, Kirchdorf und Kremsmünster, sowie weitere 34 in allen Vierteln des Landes Oberösterreich. Außerdem überprüfte Schoißengeier Skartierungsanzeigen des Oberlandesgerichtes Linz, der Bezirksgerichte Gmunden, Mondsee, Linz-Land und Vöcklabruck, der Buchhaltung des Amtes der öö. Landesregierung und der Landeslunghelanstalt Buchberg.

N e u e r w e r b u n g e n

Im Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche Archivalien erworben werden, die teilweise von den verschiedenen Abteilungen des Amtes der öö. Landesregierung, teilweise aber auch durch Schenkung oder Kauf ins OÖ. Landesarchiv gelangt sind. So konnten von der Zentralregistratur 416 Faszikel Akten der verschiedenen Dienststellen der Landesregierung aus den Jahren 1947/48 übernommen werden. Weiters wurden von der Salinenverwaltung Bad Ischl Aktenbündel und Handschriften (Registerbücher, Exhibitenprotokolle) der Jahre 1900—1923 erworben, von den Bezirksgerichten Aigen, Bad Ischl, Lambach und Steyr politische Strafakten der Jahre 1932—

1941, und vom Oberlandesgericht Linz die im ehemaligen Bezirksgericht Ottensheim eingelagert gewesenen Bestände des alten Grundbuches (1791–1874). Dieses alte Grundbuch umfaßt derzeit ca. 600 Bände. Da aber noch einige Bezirksgerichte einzelne Grundbücher an Ort und Stelle verwahren, trachtet das OÖ. Landesarchiv — der Wert des Bestandes ist ja vor allem auch durch möglichste Vollständigkeit gegeben — diese zu erwerben und mit den Ottensheimer Archivalien zu vereinigen.

Weiters konnten wieder zahlreiche kleinere Archivaliengruppen und Einzelstücke erworben werden, von denen wegen ihrer großen Anzahl nur die wichtiger erscheinenden angeführt werden können: Lageberichte des Oberlandesgerichtspräsidenten und des Generalstaatsanwalts in Linz an den ehemaligen Reichsminister für Justiz (1941–1944, vom Deutschen Bundesarchiv, Koblenz), Einzelstücke, die das im OÖ. Landesarchiv befindliche Marktarchiv Ottensheim ergänzen (18.–20. Jahrhundert, von der Marktgemeinde Ottensheim), Akten verschiedenster Provenienz (von Herrn Hubert Demuth, Linz), darunter solche des Traunkreisamts (Personalsachen 1837), Herrschaft Achleiten (Strengberg) (1700–1778), ein Schreiben des französischen Kriegskommissars über die Versorgung der französischen Armee in Enns (1809), aus dem Nachlaß Schaller (Ebensee) Akten, die dem Herrschaftsarchiv Seisenburg entstammen (1618–1807), von Schulrat Rudolf Moser, Gunskirchen, Akten über das Fischwasser in der Donau von St. Nikola bis Hirschenau (18. Jahrhundert, von Gertrude Stiebar, Schloß Waldhausen), Nachlaß Robert Zeilmayr (1891–1973) (Zeitungsausschnitte und handgeschriebene Aufzeichnungen 19.–20. Jahrhundert, von der Schwester übergeben), Nachlaß Pfarrer Dr. Johann Waslmayr (vom Pfarramt Haibach), Regesten zur Genealogie der Mühlwanger (1305–1680, verfaßt und übergeben von Hofrat Dr. Hugo Hebenstreit, Linz). Aus dem Antiquariat konnten zwei Stammbücher angekauft werden (Haager von Allensteig 1627–1852 und Johann Heinrich Sumatinger, Stadtschreiber von Wels, 1635–1658) und vom Dorotheum in Wien ein Schreiben Kaiser Ferdinand II. an König Philipp IV. von Spanien, den kaiserlichen Gesandten in Madrid, den Grafen F. Ch. Khevenhüller betreffend (1628).

B i b l i o t h e k

Das Jahr 1973 brachte für die Bibliothek einen Zuwachs von 497 Druckwerken in 623 Bänden und 14 Karten. Darin eingeschlossen ist eine Spende von 169 Büchern der Marktgemeinde Ottensheim, vermutlich aus Schloß Ottensheim stammend, die bei der Übernahme der in Ottensheim eingelagerten Grundbücher mitübernommen wurden. Es sind Werke in französischer, englischer und deutscher Sprache vornehmlich Ende des 19. Jahrhunderts (Literatur, Geschichte, Volkswirtschaft).

Von Interesse unter den Neuerwerbungen mögen folgende Manuskripte sein:

HAUTTMANN, HUBERT: Aus meinem Leben und Beruf. I. Linz 1970.

GARBHERR, NORBERT: Historisch-topographisches Handbuch der Wehranlagen und Herrensitze Oberösterreichs. Linz 1973. (Manuskript)

An Dissertationen brachte das abgelaufene Jahr:

SCHÜTZ, JOSEF: Die Entwicklung des allgemeinbildenden Pflichtschulwesens im Mühlviertel von der Maria-Theresianischen Schulreform bis in die Gegenwart (1971). Salzburg 1973.

EHRLICHER, KLAUS ECKART: Die Könige des Ennstales. Die Geschichte der Hoffmann Freiherren zu Gruenpüchel und Strechau und ihre Verbindungen im Adel der Erbländer. Innsbruck 1972.

HUJBER, WENDELIN: Der Prälatenstand des Landes ob der Enns. 1600—1620. Wien 1972.

Herr Konsulent Heider, Wien, ergänzte sein bereits auf 164 Bände angestiegenes im Landesarchiv befindliches Werk um weitere 20 Matrikenverzeichnisse nachfolgender Pfarren:

Pfarr Sandl bei Freistadt 3 Bände; Pfarre Rainbach 3 Bände; Pfarre Mauthausen 3 Bände; Pfarre Windhaag bei Freistadt 4 Bände; Pfarre Wartberg ob der Aist 6 Bände; Tabellen zu den Kirchenbüchern Mühlviertler Pfarren 2 Bände.

Zeitgeschichte und Dokumentation

In dem durch die öö. Landtagswahlen besonders „materialreichen“ Jahr 1973 konnten die schon bestehenden Kollektionen, nämlich die „Plakatsammlung“, das „Schallplattenarchiv“ und das „Tonbandarchiv“ weiter ausgebaut werden, letzteres um 20 Kassetten (rund 90 Stunden) mit Originalaufnahmen des Landtagsplenums, eigenen Aufnahmen des Landesarchivs mit führenden Persönlichkeiten und Rundfunkinterviews, die beim Landesstudio Linz nach einer gewissen Zeit wieder gelöscht werden.

Außerdem wurde mit der Anlage einer Zeitungsdokumentation begonnen, die, hauptsächlich oberösterreichische Zeitungen auswertend, wichtige Informationen, die für eine künftige Geschichtsforschung einmal relevant sein können, festhält. Nach einjährigem Bestehen umfaßt diese Sammlung 1120 Karteikarten. Im Zusammenhang damit wurde auch eine Sammlung von Karikaturen angelegt. Auch das Bild- und Filmarchiv konnten im Rahmen des Möglichen ergänzt werden.

Photoarchiv

Das Photoarchiv hatte 1973 einen Zuwachs von 124 Reproduktionen, welche im eigenen Labor gefertigt wurden. Für auswärtige Archive, Institute und Forscher wurden 160 Aufnahmen gemacht. Mit dem archiveigenen

Apparat sind 26.376 Xeroxkopien hergestellt worden, die zu einem großen Teil ebenfalls von auswärtigen Interessenten bestellt wurden.

Archivbenützung

Im Jahre 1973 kamen 276 Personen ins Landesarchiv, die in 1943 Fällen persönlich im Lesesaal anwesend waren. Dabei wurden 1229 mal Archivalien und 714 mal Bibliotheksbestände eingesehen.

Eine Aufschlüsselung nach Berufsgruppen ergibt folgendes Bild: Schüler und Studenten (69), Mittel-, Haupt- und Volksschullehrer (54), Selbständige (38), Arbeiter und Angestellte (35), Beamte (30), Hochschulprofessoren, Assistenten und wissenschaftliche Beamte (28), Geistliche (6), (Sonstige: 16). In den meisten Fällen waren die Themen wissenschaftlich-historischer Natur (115), während mit (rein)heimatkundlichen Arbeiten 76 Personen beschäftigt waren. Die weiteren Interessensgebiete waren: Genealogie und Heraldik (38) und rechtlich-wirtschaftliche Probleme (38), (Sonstige: 9). Von den ausländischen Benützern des OÖ. Landesarchivs kamen diesmal 20 aus der Bundesrepublik Deutschland, je ein weiterer aus Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Aus dem Kreis beschäftigte sich der in England wirkende Gelehrte Prof. Francis L. Carsten mit den politischen Bewegungen der Zwischenkriegszeit, während Prof. Dr. Norbert Conrads (Saarbrücken) über Ritterakademien im 17. und 18. Jahrhundert arbeitete.

Wiederholt wurden Akten des OÖ. Landesarchivs von verschiedenen Stellen des Amtes der oö. Landesregierung angefordert, aber auch an auswärtige Institute und Forscher entlehnt. Beamte des OÖ. Landesarchivs gaben darüber hinaus zu zahlreichen schriftlichen und telephonischen Anfragen Auskünfte und Gutachten ab, die oft zeitraubende Recherchen in Archiv und Bibliothek erforderlich machten. So verfaßte auch Oberarchivar Dr. Zauner 19 wissenschaftliche Gutachten zu Fragen kommunaler Heraldik.

Wissenschaftliche Publikationen

STURMBERGER, HANS: Georg Erasmus Tschernembl. In: Tausend Jahre Österreich, Band 1, Wien-München 1973, 127–137. Der Tod des Statthalters Herberstorff. In: Oberösterreichischer Kulturbericht XXVII Jg. 1973, Folge 20.

ZAUNER, ALOIS: Der Neubau des Oberösterreichischen Landesarchivs in Linz. In: Archivalische Zeitschrift 69 (1973), 36–53. Der Neubau des Oberösterreichischen Landesarchivs in Linz. In: Scrinium 8 (1973), 9–22. Das Oberösterreichische Landesarchiv in einem neuen Gebäude. In: Oberösterreichische Heimatblätter Jg. 27 (1973), Heft 1/2, 116–117. Märkte in der Vergangenheit. In: Amtliche Linzer Zeitung Nr. 46/1973.

- HAGENER, OTHMAR: Die päpstlichen Register des 13. und 14. Jahrhunderts. In: *Annali della scuola speciale per archivisti e bibliotecari dell' Università di Roma XII/1973*, 45–76. Die Rechtsstellung des Machlandes im späten Mittelalter und das Problem des oberösterreichischen Landeswappens. In: *Festschrift Heinrich Demelius zum 80. Geburtstag*, Wien 1973, 61–79. Das Werden Oberösterreichs. In: *OKA Information* 2 (1973), 18–21, 3 (1973), 13–15. Oberösterreich in der Geschichte. In: *Amtliche Linzer Zeitung* 8/1973.
- SLAPNICKA, HARRY: Zeitung und Zeitgeschichte — Fleisch, Farbe und Atem. In: *Information und Meinung* 1/1973. Artikel Dr. Lorenzoni. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon*. Lieferung 1973. Seit 112 Jahren Landtagswahlen in Oberösterreich. In: *Amtliche Linzer Zeitung* 21/1973. Als „Reichsdeutsche“ bei Landtagswahlen wählen konnten. In: *Amtliche Linzer Zeitung* 35/1973. Die Presse als zeitgeschichtliche Quelle. In: *Scrinium* 8 (1973), 35–41.

V o r t r ä g e

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer, organisiert vom Pädagogischen Institut des Bundes für Oberösterreich, hielten Damen und Herren des Oberösterreichischen Landesarchivs eine Reihe von Vorträgen zur Landesgeschichte. So sprachen im Rahmen des Historischen Salzkammergutseminars in Gmunden und Bad Ischl im April 1973 Dr. Herta Hageneder über „Reformation und Gegenreformation“, Oberarchivrat Dr. Alois Zauner behandelte die „Salzgewinnung in Oberösterreich“ und Oberarchivrat Dozent Dr. Othmar Hageneder sprach zum Thema „Verfassung und Verwaltung“.

Im September des Berichtsjahres fand im Landesarchivgebäude eine ähnliche Lehrveranstaltung statt, die unter dem Motto „Oberösterreich in der Geschichte“ stand. Diesmal referierten Landesarchivdirektor w. Hofrat Hon. Prof. Dr. Hans Sturmberger (Herberstorff und das Frankfurter Würfelspiel), Dr. Alois Zauner (Die Städte Oberösterreichs bis zum Großen Bauernkrieg), Dr. Herta Hageneder (Kirche und Bürgerschaft im späten Mittelalter am Beispiel von Enns), Dr. Othmar Hageneder (Die Entstehung Oberösterreichs und des oberösterreichischen Landeswappens) und Dr. Harry Slapnicka (Heimwehr und Schutzbund in Oberösterreich bis zum Jahre 1934).

Dr. Zauner hielt weiters einen Vortrag im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Villach (Oktober 1973), die unter dem Motto „Die Stadt am Ausgang des Mittelalters“ stand, über das „Städtewesen im Lande ob der Enns“.

Dr. Slapnicka sprach außerdem bei der Arbeitsgemeinschaft der Geschichtslehrer an Hauptschulen in Linz über die „Wirtschaftslage Ober-

österreichs in der Zwischenkriegszeit“ (10. 12. 1973) und Amtsrat Norbert Grabherr referierte am 1. 3. 1973 im Wirtschaftsförderungsinstitut Linz über „Geschlechter, Burgen und Stifte“.

P e r s o n a l a n g e l e g e n h e i t e n

Am 15. 5. 1973 trat Frau Siglinde Kappler den Dienst als Reinigungskraft an.

Dr. Hans Sturmbeger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [119b](#)

Autor(en)/Author(s): Sturmberger Hans

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesarchiv. 77. Jahresbericht \(1973\). 147-154](#)